

Riehe

Arbeitskreis stellt Schilder auf

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Verein „Glück-Auf Riehe“ hat am Feldweg von Riehe nach Helsinghausen ein Hinweisschild mit den Rieher Flurnamen aufgestellt. Darauf befinden sich außer den historischen Namen Erklärungen zur Bedeutung von Flurnamen. **Seite 11**

So wurde aus Linnenbrink der Lindenbrink

„Glück-Auf Riehe“: Arbeitskreis errichtet Hinweistafel mit Flurnamen

Der Arbeitskreis Heimatgeschichte im Verein „Glück-Auf Riehe“ hat am Feldweg von Riehe nach Helsinghausen ein Hinweisschild mit den Rieher Flurnamen aufgestellt. Darauf befinden sich außer den historischen Namen Erklärungen zur Bedeutung von Flurnamen.

Riehe. Als „Flurnamen“ werden alle gebräuchlichen Eigennamen für nicht bewohnte Örtlichkeiten außerhalb von Siedlungen bezeichnet. Zu finden ist der Blickfang aus Holz etwa 300 Meter vom Ortsrand an der ersten geteerten Abzweigung auf der rechten Seite. Auf dem Schild ist zudem ein Flurname aufgeführt, der sich nicht in der Gemarkung von Riehe befindet: „Suthfeld“ (Gemarkung Helsinghausen).

Orientierungshilfe

In der Vergangenheit benötigte die bäuerliche Bevölkerung die Flurbezeichnungen zwingend als Orientierungshilfe. Als Benennungsmotiv eines Flurstückes dienten die Lage, Bodenbeschaffenheit, Besitzverhältnisse, Ereignisse oder Begegnungen mit Tieren. „Mit Hilfe der Flurnamen konnte ein Bauer bereits am Morgen präzise kundtun, wann er sich mit seinem Pferdegespann wo aufhielt. Oder ein Hirte sagte, wo er wann mit dem Milchvieh zum Melken wartete“, erklärte Ralf Schröder. Im Laufe der Jahrhunderte verschwanden Flurnamen. Gleichzeitig entstanden neue Bezeichnungen durch Rodungen oder Bodenkultivierungen. Bei der schriftlichen Fixierung in die hochdeutsche Sprache sei es dabei zu erheblichen Reibungsverlusten gekommen, bedauerte Schröder. So wurde beispielsweise „Auf dem Linnenbrink“ zu „Der Lindenbrink“.

Diese Veränderung der Rieher Flurnamen und deren Deutung, kann im Internet unter www.riehede.de nachgelesen werden. Im Zuge der so genannten „Verkopplung“ im Jahre 1885 bekamen die einzelnen Parzellen Ordnungsnummern, und die Flurnamen verloren an Bedeutung. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wurde vom Arbeitskreis Heimatgeschichte diese Tafel errichtet. tes



Die Mitglieder des Arbeitskreises sorgen mit der Hinweistafel für Orientierung und erinnern zugleich an die historischen Bezeichnungen: Samtgemeindebürgermeister Wilfried Battermann (von links), Ralf Schröder, Wilfried Thake, Gerd Oltrogge, Fritz Frevert, Wilhelm Schröder, Horst Engelking, Konrad Hülsemann, Adolf Ragge, Bürgermeister Horst Schlüter und Georg Mroszewski.
Tes